

Zu Fuss oder mit der Kutsche unterwegs in einer eisigen Region

Weisse Idylle und urchige Beizli

Karin Meier

Klirrende Kälte, knirschender Schnee, schnaubende Pferde, ein bisschen Sonne und eine warme Stube: Im Winter ist ein Ausflug an den Lauenensee ein ganz besonderes Erlebnis.

Am Fusse des Wildhorns, in einem unter Naturschutz stehenden Moorgebiet ganz hinten im Lauenental, liegt der Lauenensee. Dass er eigentlich aus zwei Seen besteht, einem Hauptsee und einem kleineren See, ist in der kalten Jahreszeit nicht oft zu erkennen. Denn hier liegt trotz der relativ tiefen Lage von nur gerade 1380 Metern über Meer meist Schnee. Der Grund dafür ist eine klimatische Besonderheit: Im Winter gilt die Gegend als Schattenloch – in der zweiten Dezemberhälfte lässt sich die Sonne hier bloss kurz blicken. Das mag Sonnenhungrige abschrecken, hat aber einen grossen Vorteil: Wenn Schnee fällt, bleibt er

liegen. Und zwar richtig lange. Deshalb erstrahlt die Gegend um den Lauenensee oft selbst dann in Weiss, wenn die Wiesen im Flachland oder gar in Lauenen aper sind. Die abgeschiedene Lage in einem der entlegensten Winkel des Saanenlands hat noch einen weiteren Vorteil: Man bleibt vom Touristenrummel und Pistenlärm verschont und kann stattdessen dem Knirschen des Schnees unter den Füssen lauschen.

Pinkfarbene markierter Winterwanderweg
Der Postautobetrieb zum Lauenensee ist im Winter eingestellt. Die letzte bediente Haltestelle auf der Strecke Gstaad – Lauenensee ist «Geltenhorn» im beschaulichen Dorf Lauenen. Auf der Fahrt dorthin lohnt es sich, nach Gämsen Ausschau zu halten. Diese begeben sich im Winter in tiefere Lagen, sodass sie an den umliegenden Hängen oft in grosser Zahl beobachtet werden kön-

nen – Safari im Postauto sozusagen. Von der Haltestelle «Geltenhorn» geht es zu Fuss weiter, am besten warm eingepackt. Man folgt zunächst der Dorfstrasse in Fahrtrichtung, bis man nach rund 600 Metern das Hotel Alpenland erreicht. Es wird seit diesem Jahr vom Pächter Michi Ming geführt und bietet neu einen Wellnessbereich mit Sauna, Infrarotkabine und Ruhelandschaft. Wer sich vor der Mittagspause nochmals mit einem Kaffee stärken möchte, findet im Hotel Alpenland die letzte Gelegenheit dafür.

Das Hotel Alpenland ist Ausgangs- und Endpunkt eines Rundwegs zum Lauenensee, der mit pinkfarbenen Wegweisern ausgeschildert ist. Wer sich im Dezember oder Anfang Januar auf den Weg macht, tut gut daran, hier etwa um 10 Uhr loszumarschieren. Denn so erhascht man am Lauenensee möglichst viel von der raren Sonne. Man



Wer um die Weihnachtszeit zum Lauenensee wandert, sollte das Timing gut planen, um möglichst viel Sonne zu erhaschen. Später im Winter zeigt sich die Sonne wieder oft.

folgt zunächst einer kleinen Strasse, die rechts hochführt. In stetigem Anstieg geht es hinauf zum passend benannten Weiler «Hinderem See». Er liegt auf gut 1400 Metern über Meer und bildet den höchsten Punkt der Wanderung. An einer kleinen Selbstbedienungsverkaufsstelle kann Alpkäse aus der Region erstanden werden. Nun geht es eine knappe halbe Stunde über Weiden und durch Wald, und schon ist die weisse Ebene des Lauenensees erreicht.

Urchige Beizli für die Mittagsrast

Das wenige Schritte vom See entfernte Restaurant Lauenensee ist zwar im Winter geschlossen, doch hungrig bleiben oder in der Kälte verharren muss niemand. Denn Möglichkeiten für ein Mittagessen gibt es beim bzw. in der Nähe des Lauenensees gleich zwei. Ganz am Ende des Sees befindet sich das in einem Maiensäss gelegene Mattestübli, das nur im Winter geöffnet ist. Die Besitzerin und Betreiberin Veronika Brand hat sich mit dem kleinen Restaurant einen Jugendtraum erfüllt und ist dieses Jahr in die 15. Saison gestartet. Sie und ihr Mann nehmen einige Entbehrungen auf sich: Im November verwandeln sie ihr Wohnzimmer in eine Gästestube und ziehen bis zum Saisonende ins Kinderzimmer. Gekocht wird auf dem Holzofen, der gleichzeitig als Heizung dient. Auf der Menükarte stehen u.a. Trockenfleisch und Alpkäse aus eigener Produktion, Käseschnitte und Käsefondue. Die Mischung für Letzteres stellt Veronika Brand selbst zusammen, wobei sie immer auch eigenen Alpkäse verwendet. «Für ein gutes Fondue braucht es einen guten Käse», sagt sie. Zum Dessert gibt es Meringue, «Brännli Creme» und glutenfreien Schoggikuchen.

Vom Lauenensee erfolgt der Rückweg nach Lauenen auf dem Strässchen, auf dem zur



Mit dem am Ende des Lauenensee gelegenen Mattestübli hat sich Gastgeberin Veronika Brand einen Jugendtraum erfüllt. Für ihre Käsegerichte verwendet sie Alpkäse aus eigener Produktion.

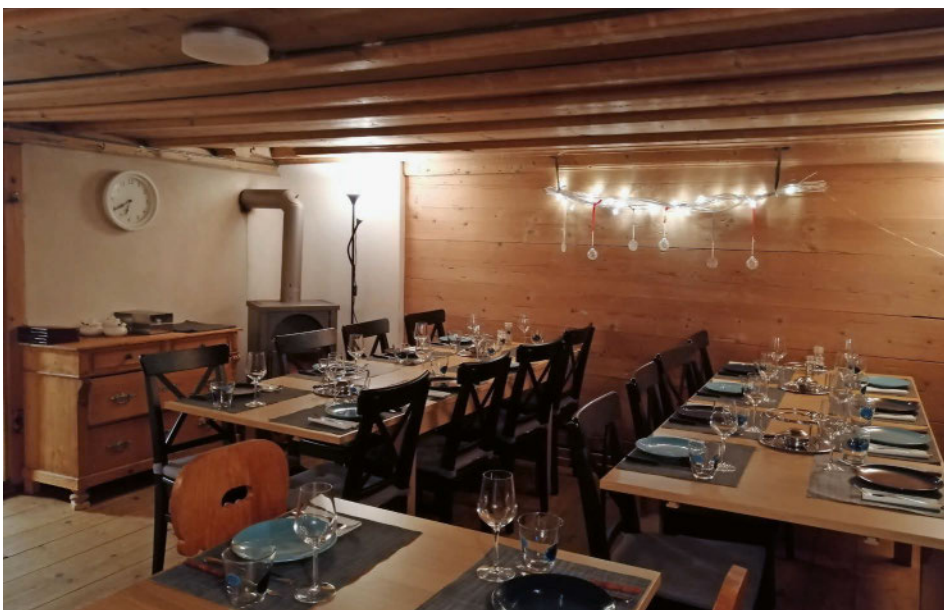
übrigen Zeit das Postauto verkehrt. Wer im Mattestübli eingekehrt ist und die Sonneneinstrahlung optimal ausnutzen will, sollte bereits um etwa 13 Uhr wieder losmarschieren. Auf halber Strecke zwischen dem See und Lauenen erreicht man das Bochtehus Beizli. Es wurde 2016 in einem über 300-jährigen, mit neuen sanitären Anlagen ausgestatteten Bauernhaus eingerichtet und ist die zweite Einkehrmöglichkeit auf der Rundwanderung. Zur Auswahl stehen Suppen, Würste, Trockenfleisch, Käsegerichte sowie Desserts. Geführt wird das Bochtehus Beizli von der Familie Reichenbach, die auch die Kutscherei Reichenbach betreibt.

In der Pferdekutsche dahingleiten

Der Inhaber Ueli Reichenbach fing 1991 als 16-Jähriger damit an, Hotelgäste auf einem Einspanner auszuführen. Heute gehören ihm vier Kutschen, fünf Gesellschaftswagen sowie fünf Kufenschlitten. «Wir zählen zu den wenigen Betrieben in der Schweiz, die

noch mit echten Schlitten unterwegs sind, denn vielerorts wurde auf Schlitten mit Rädern umgestellt», sagt Ueli Reichenbach. Gezogen werden die in Handarbeit im Familienbetrieb hergestellten Schlitten und Wagen von je zwei Freiburger Pferden. Ueli Reichenbach züchtet sie selbst und baut auch ihr Futter auf 16 Hektaren Land selbst an. Im Winter stehen verschiedene Touren zur Auswahl, so Rundfahrten durch das Naturschutzgebiet Rohr beim Bochtehus Beizli oder zum Lauenensee sowie Fahrten im Mondschein. Möglich ist auch, nur die eine Strecke von Lauenen bis zum Mattestübli oder zum Bochtehus Beizli mit dem Pferdeschlitten zurückzulegen und die andere zu Fuss zu bewältigen.

Vom Bochtehus Beizli sind es noch etwa 30 Minuten bis nach Lauenen zurück. Wer die ganze, gut neun Kilometer lange Rundwanderung zu Fuss zurücklegt, sollte dafür etwa 2½ bis 2¾ Stunden einplanen. Wanderstöcke oder Wanderschuhe mit Spikes können sich bei vereisten Stellen als nützlich erweisen.



Auf dem letzten Streckenabschnitt der Rundwanderung von Lauenen zum Lauenensee kann man sich im Bochtehus Beizli verköstigen.

Nützliche Adressen

- Hotel Alpenland, Hinterseestrasse 5, 3782 Lauenen bei Gstaad, alpenland.ch
- Mattestübli am Ende des Lauenensees: Unbedingt reservieren, da es teilweise schnell ausgebucht und unter der Woche nicht immer geöffnet ist. Tel. 033 765 33 37 oder 077 407 39 82
- Bochtehus Beizli, Lauenenseestrasse 62, 3782 Lauenen bei Gstaad, bochtehus-beizli.ch. Geöffnet Freitag bis Sonntag, unter der Woche auf Anfrage. Eine Reservation unter 033 765 30 34 ist empfohlen.
- Kutscherei Reichenbach, kutscherei-reichenbach.ch, 033 765 30 34